

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Oviedo ist die Hauptstadt Asturiens, das eines der insgesamt 17 Autonomen Gemeinschaften Spaniens ist. Asturien ist eine landschaftlich vielseitige Region und wird vor allem von Leuten geschätzt, die sich für Outdoor-Aktivitäten begeistern. Surfer zieht es an die Atlantikküste Gijóns, Avilés' oder der umliegenden Fischerdörfer. Es regnet vor allem im Winter und Frühling viel in Asturien, daher sollte man immer einen guten Regenschirm dabei haben. Asturien besitzt ein gutes öffentliches Verkehrsnetz zwischen den drei großen Städten Oviedo, Gijón und Avilés. Möchte man einen Ausflug in die umliegende ländliche Umgebung machen, ist man eher auf ein Auto angewiesen oder man sollte die Busreise vorher gut planen. Viele Ausflüge werden von dem Erasmus Student Network (ESN) Team organisiert. Nimmt man regelmäßig an diesen Teil, sieht man sehr viel von Asturien. Das heißt, man ist auf jeden Fall nicht auf sich allein angewiesen, wenn es um die Gestaltung der Freizeit angeht. Asturien ist weiterhin für seine Berglandschaft im Süden bekannt, die wirklich faszinierend ist. Steht man im Parque Invierno in Oviedo oder geht man vom Stadtzentrum in Richtung Campus El Cristo, kann man die Aussicht auf die Berge des Kantabrischen Gebirges genießen, das mich bei jedem Anblick immer wieder fasziniert hat. Es lohnt sich auf jeden Fall, einige Wanderungen zu unternehmen, wofür man allerdings auch gute Wanderschuhe benötigt. Es gibt eine Wandergruppe der Universität, die mindestens jeden zweiten Samstag eine Wanderung mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden unternimmt. Weiterhin ist Asturien eine landwirtschaftlich geprägte Region, die aufgrund des vielen Niederschlags viele grüne Wiesen besitzt. Sobald man aus der Stadt in die ländliche Umgebung fährt, sieht man auf den Wiesen Kühe gemütlich grasen. Die Milch und die Käse- und Fleischprodukte werden überall beworben. Die asturische Küche ist generell geprägt von tierischen Produkten.

Oviedo besitzt einen kleinen Flughafen, der nicht direkt aus Deutschland angefliegen wird. Man fliegt von Berlin aus am besten zuerst nach Madrid (2:40h) und fliegt entweder nach Oviedo oder fährt mit einem Alsa Bus (6h). Die Universität erstreckt sich über mehrere Campi in Oviedo, Gijón, Mieres und Avilés, die verschiedene Schwerpunkte haben.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe ein Sommersemester den Masterstudiengang „Biotechnology of Environment and Health“ studiert. Eine Besonderheit meiner Situation war es, dass dieser Studiengang von der Fakultät der Biologie organisiert wird, obwohl ich eigentlich in Deutschland Chemie studiere. Ich war somit offiziell an der Fakultät für Chemie eingeschrieben, der Masterstudiengang wird aber von der Fakultät für Biologie organisiert, die direkt neben der Fakultät für Chemie ist. Da ich in der Fakultät für Chemie eingeschrieben werden sollte, wurde mir eine Erasmuskordinatorin der Chemie zugewiesen. Das hat bei der Anmeldung für Verwirrung gesorgt. Der Ablauf, wenn man in Oviedo ankommt und sich in der Universität anmelden möchte, ist folgender: Zunächst muss man in das Internationale Büro im Zentrum der Stadt gehen, um sich das „Certificado de inicio“ abzuholen. Dazu hatte ich mein Learning Agreement und Personalausweis dabei. Danach muss man sich in seiner Fakultät anmelden. Deshalb bin ich also zur Fakultät für Chemie gegangen. Dort wurde mir allerdings zunächst gesagt, dass ich in das „Centro Internacional de Postgrado“ gehen müsse, da ich im Master studiere. Dort wurde mir wiederum gesagt, dass ich doch zur Fakultät müsse, da das Büro nur für Doktoranden oder Erasmus Mundus Studierende zuständig ist. Netterweise hat die Mitarbeiterin des Graduiertenzentrums, die im Gegensatz zu den anderen Mitarbeitern Englisch konnte und ich somit meine Situation besser erklären konnte, im Zuge der allgemeinen Verwirrung um meine Zugehörigkeit mit der Fakultät für Chemie telefoniert und meine Situation geklärt. Schließlich musste ich doch zur Fakultät für Chemie gehen, um in meine Kurse eingeschrieben zu werden. Neben der Einschreibung in die Kurse bekommt man dort auch seine Zugangsdaten für die Uni-E-Mail und den Campus Virtual, das wie Moodle an der HU ist. Zur Einschreibung also zwei Dinge, auf die man vorbereitet sein sollte: Die meisten Mitarbeiter sprechen wenig Englisch und man sollte sich daher vorbereiten, seine Situation auf Spanisch erklären zu können. Außerdem kann es passieren, dass niemand genau weiß, wo du dich anmelden musst oder was dein nächster Schritt ist. Lasse dich also nicht verwirren und versuche den Ablauf, der auch auf der Internetseite der Universität beschrieben ist, einzuhalten. In jedem Fall bist du in deiner dir zugewiesenen Fakultät richtig und dort kann dir geholfen werden. Insgesamt sind aber alle Leute wirklich sehr freundlich und wollen dir helfen, auch wenn sie denken, dass sie eigentlich

nicht für dich zuständig sind (was sie aber vielleicht eigentlich sind). Für die Anmeldung solltest du immer das Learning Agreement und deinen Personalausweis dabeihaben.

In meinem Fall gab es keine Welcome-Veranstaltung durch die Universität. Ich habe mir deshalb ein Video der Welcome-Veranstaltung des letzten Jahres auf YouTube angeschaut. Ich konnte mich für jedwedem Anliegen an die Verantwortlichen der Universität wenden. Bezüglich der Integration in das Erasmus-Netzwerk wurde ich nach meiner Ankunft in die WhatsApp-Gruppe des ESN hinzugefügt, wo alle Veranstaltungen angekündigt werden. Den Kontakt habe ich von meinen Mitbewohnern bekommen, die ebenfalls Erasmus-Studierende waren.

Ich hatte meine Ankunft zum Glück rechtzeitig geplant, weil der Kursplan auf der Internetseite des Masters veröffentlicht war, der schon zwei Wochen früher als andere Studiengänge angefangen hat. Ich habe aus acht Kursen, die angeboten werden, fünf besucht. Das ist auch die Anzahl an Kursen, die die regulär Studierenden wählen müssen. Diese müssen dazu noch während des Semesters ein Praktikum absolvieren. Daher beginnen die Kurse auch erst nachmittags um 15 Uhr. Anders als in Deutschland sind die Kurszeiten nicht im wöchentlichen Rhythmus. Es gibt einen Stundenplan, aus dem mir die Logik der Kursverteilung nicht ersichtlich wurde. Die Vorlesungen mancher Kurse beginnen erst später im Semester, dafür werden die Vorlesungen anderer Kurse früher abgeschlossen.

Generell ist es so, dass die Kurse aus drei Teilen bestehen: Zuerst gibt es Vorlesungen. Dann müssen die Studierenden Präsentationen zu (meist vorgegebenen) Themen halten. Diese fließen in die finale Benotung ein. Und schließlich gibt es am Ende der Vorlesungszeit eine Klausurenphase, in der die Kurse entweder mit einer Klausur oder mit einer finalen Präsentation abgeschlossen werden. Ich hatte zum Beispiel Kurse, in denen ich während des Semesters eine Präsentation halten musste und am Ende eine Klausur geschrieben habe. In anderen Kursen musste nur eine Präsentation am Ende des Semesters als Abschlussprüfung gehalten werden. Insgesamt muss man also in jedem Kurs mindestens eine Präsentation halten. Das ist eine andere Art von Auseinandersetzung mit den Kursthemen, die ich vorher gewöhnt war. Man setzt sich während des Semesters schon mehr mit den Themen auseinander, über die man referieren soll und bereitet sich natürlich auch auf Nachfragen vor. Das hat mir sehr geholfen, mich mit der Rolle eines fachlichen Experten zu identifizieren, weil niemand außer dir sich in dieses Thema eingelese hat. Aus meiner Sicht war es eine sehr bereichernde Erfahrung, in kurzer Zeit viele Präsentationen über verschiedene Themen zu halten, weil ich so gelernt habe, wie ich die Themen am besten präsentiere und dass man nicht alles wissen muss, um interessante Diskussionen zu führen oder Fragen zu beantworten.

Die Atmosphäre war in meinen Kursen viel entspannter als in Berlin und es fühlt sich eher wie Schulunterricht an. Der Master hatte mit mir insgesamt nur neun Studierende, und da man ja die Kurse wählen kann, bestand mein kleinster Kurs aus vier Leuten. Die Kurse lassen sich also viel interaktiver gestalten, was mir sehr gut gefallen hat. Man kann die Vorlesungstermine bzw. Präsentationstermine mit den Dozenten, die gedutzt werden, mitunter diskutieren, falls sich die Termine häufen und man schon viel zu tun hat.

Ich konnte mir für meinen Master drei Kurse mit je 5 ECTS als fachlichen Wahlpflichtbereich anrechnen lassen. Ich hatte vorher nicht gewusst, dass es Praktika während des Semesters gibt. Wenn man daran interessiert ist, kann man sich sicherlich vorher mit der Sekretärin des Studiengangs in Verbindung setzen und nachfragen, ob man auch ein Praktikum in einer Arbeitsgruppe absolvieren kann. Möglicherweise lässt sich das mit dem Forschungsbeleg verbinden, da bin ich mir aber nicht sicher.

Du findest die aktuellsten Informationen über den Studiengang auf folgender Internetseite:

<https://www.unioviado.es/MBEH/>.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Spanien entschieden, weil ich in der Schule Spanischunterricht hatte und meine Kenntnisse verbessern wollte. Als Vorbereitung habe ich an einem B1 Sprachkurs des Sprachenzentrums der HU teilgenommen. Ich würde sagen, dass dieses Niveau für den Anfang ausgereicht hat, um mich zurecht zu finden und die Ankunft an der Universität zu organisieren. Von meinen fünf Kursen waren drei komplett auf Englisch, bei einem waren die Vorlesungen auf Spanisch und bei einem anderen hing die Unterrichtssprache von den Dozenten ab, die sich mit den Vorlesungen abgewechselt haben. Da die Vorlesungsfolien aber immer auf Englisch waren, konnte ich den Vorlesungen gut folgen. Die Präsentationen und Klausuren konnte ich immer auf Englisch halten. Es bietet sich aber an, gegebenenfalls einige Worte auf Spanisch mit den Dozenten auszutauschen, um die Beziehung zu stärken und zu zeigen, dass du sie und die Vorlesungen wirklich verstehst. Mit einigen Mitstudierenden hat sich früh gezeigt, dass sie sich auch gerne mit mir auf Englisch unterhalten, weil sie somit ihre eigenen Englischkenntnisse verbessern konnten. Die meisten aber haben es natürlich präferiert auf Spanisch zu sprechen, und daher konnte ich meine Sprachkenntnisse auf

jeden Fall verbessern. Ich würde sagen, dass ich jetzt auf jeden Fall Präsentationen oder Monologe auf einem sehr gut verstehen kann. Selbst zu sprechen fällt mir aber immer noch etwas schwer, vor allem im alltäglichen Kontext. Wenn wir uns außerhalb der Uni getroffen haben, hatte ich auf jeden Fall Probleme, meine Kommilitonen zu verstehen, auch wenn das nicht weiter problematisch war, da ich immer mal wieder etwas aufschnappen konnte oder mir jemand langsam erklärt hat worüber gesprochen wird. Da meine Mitbewohner alle Italiener waren, haben wir uns auf Englisch unterhalten. Wenn du die Möglichkeit hast, solltest du auf jeden Fall mit Spanischsprachigen zusammenwohnen, um deine Kenntnisse auch im Alltag anwenden zu können.

Es wird ein intermediate-level Sprachkurs für Erasmus-Studierende am Campus Milan angeboten. Da dieser nachmittags war, hat er sich mit meinen Kursen überschneiden. Ich habe aber von anderen Erasmus-Studierenden gehört, dass sie zufrieden mit dem Kurs waren.

Letztendlich musst du, um wirklich Spanisch zu lernen, oft aus deiner Komfortzone ausbrechen und dich einfach trauen zu sprechen. Auch wenn du unvermeidlich Fehler machen wirst, werden dich die Leute verstehen. Ich habe ausschließlich redselige und sehr freundliche Leute kennengelernt, mit denen man sicher super unterhalten kann. Viele sind auch sehr stolz auf ihre Sprache und Kultur und erwarten, dass du zumindest versuchst, Spanisch zu sprechen.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann ein Auslandsstudium an der Universität Oviedo wärmstens empfehlen. Abgesehen von meinen anfänglichen Schwierigkeiten bei der Anmeldung lief die Organisation der Kurse reibungslos. Die Kurse haben viele sehr unterschiedliche Themen abgedeckt und es hat sehr viel Spaß gemacht, sich in alle vorgestellten Themen einzulesen. Die Kursatmosphäre war durchgehend entspannt und man kann ganz offen Fragen stellen. Es gibt sehr viele Freizeitaktivitäten, die von der Universität angeboten werden, wie zum Beispiel Wandern, verschiedenste Sportarten, ein Uni-Gym und -Schwimmbad, ein Orchester, Debattierclubs, Lesekreise uvm. Oviedo ist eine wunderschöne, überschaubare Stadt mit Museen und Konzerthäusern. Die umliegenden Orte haben dazu entweder Strände oder Berge zu bieten. Ich habe mich zu jeder Uhrzeit unterwegs sicher gefühlt. Man findet schnell ein günstiges Wg-Zimmer und durch das ESN findet man ganz schnell Anschluss zu anderen Erasmus-Studierenden. Ich konnte aufgrund des guten Verkehrsnetzes während des Semesters auch in

andere Städte Spaniens reisen und als ich zurück nach Oviedo kam, war ich immer wieder froh mich für diese wunderschöne asturianische Stadt entschieden zu haben.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe mir immer Essen zur Uni mitgenommen und daher nie die Mensa genutzt. Es gibt in den verschiedenen Gebäuden Möglichkeiten, sich sein Essen aufzuwärmen. Von meinen Kommilitonen habe ich gehört, dass das Mensa-Essen ganz gut sein soll. Ich habe lediglich den Kaffeeautomaten im Vorlesungsgebäude in Anspruch genommen, der guten Kaffee für nur 0,50 € für dich bereit hält.

Die Preise in den Supermärkten sind vergleichbar mit denen in Deutschland.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Das öffentliche Verkehrsnetz zwischen Oviedo, Gijón und Aviles ist mit den Alsa Bussen gut ausgebaut. Zwischen Oviedo und Gijón fährt alle 15 Minuten ein Bus. Zwischen Freitag und Sonntag fahren die Busse auch die ganze Nacht durch, unter der Woche fährt der letzte Bus vor 00:00 Uhr ab. Darauf muss man sich einstellen, wenn man am wöchentlichen „jueves de tapas“ vom ESN teilnimmt. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, sich die CTA Conecta Karte zu besorgen, die man sich über die App an seine Adresse liefern lässt und mit dem Handy (mit NFC) aufladen kann. Diese Karte, die in ganz Asturien für Busse gilt, wird am Eingang des Busses abgescannt. Eine einfache Fahrt innerhalb der Städte kostet 1,20€. Monatlich wird aber nie mehr als 30€ abgerechnet. Eine Fahrt von Oviedo nach Gijón kostet ungefähr 2€. Für das Zugnetz gibt es eine eigene Renfe Karte. Diese kann man sich an den Automaten im Bahnhof besorgen, oder man kauft ein reguläres Ticket. Ich habe die Züge nie genutzt, da man auch alles mit den Alsa Bussen erreicht und ich schon die CTA Karte hatte. Wenn man die Karte noch nicht besitzt, kann man natürlich immer beim Busfahrer mit Bargeld oder mit Karte bezahlen.

Fahrradfahren eignet sich nicht zur täglichen Fortbewegung innerhalb der Stadt, da es keine gesonderten Fahrradstreifen gibt, auch wenn allgemein von den Autofahrern viel auf Fußgänger geachtet wird. Auch das Erkunden der Umgebung mit dem Fahrrad bietet sich nicht an, da es selten gesonderte Fahrradwege gibt.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe mein Wg-Zimmer vor der Abfahrt im Januar über die Facebook-Gruppe „Erasmus Oviedo-Gijón 2023-2024“ gefunden. Auch wenn das beworbene Zimmer schon von einer anderen Person übernommen wurde, hat mich die Person, die die Anzeige gemacht hat, an eine Freundin weitergeleitet, die eine Nachfolgerin für ihr Wg-Zimmer gesucht hat. Ist man einmal in dem Erasmus-Netzwerk, findet man ganz schnell ein Wg-Zimmer. Ich habe für das Zimmer im Zentrum der Stadt monatlich 260€ gezahlt. Aus meiner Erfahrung ist das der durchschnittliche Mietpreis, den man für ein Wg-Zimmer zahlt. Ich habe auch Erasmus-Studierende kennengelernt, die zunächst im Hostel gewohnt haben und innerhalb der ersten zwei Wochen ein Zimmer gesucht und gefunden haben. Von meiner Wohnung musste ich immer entweder eine halbe Stunde zum Campus El Cristo gehen oder 15 Minuten mit dem Bus fahren. Je nach dem, wie deine Prioritäten sind, kannst du natürlich entweder näher am Campus oder näher am Zentrum wohnen. Man kommt aber überall in der Stadt unter einer halben Stunde mit dem Bus hin.

Solange man sich im Erasmus-Netzwerk bewegt, muss man sich meiner Erfahrung nach keine Sorgen um Scams machen, da die Zimmer von Studierenden zu Studierenden übergeben werden. Man sollte sich aber natürlich bevor man die erste Miete überweist das Zimmer anschauen und mögliche Mängel melden. Ich hatte mit meinem Vermieter über Whatsapp Kontakt.

Falls man seine eigene Wohnung mieten möchte, suchen die Locals auf Plattformen wie Idealista.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Wie schon öfter erwähnt, gibt es das ESN, das so viel organisiert, dass man zwischen dem „Erasmus-Leben“ und dem „normalen Leben“ unterscheiden könnte.

Man findet überall in Oviedo Bars die die üblichen Tapas wie croquetas, patatas bravas, alitas de pollo etc. und Bier servieren. Diese Bars haben alle den gleichen, urigen Stil und die meisten strahlen Fußballspiele aus. Das Bier ist günstig (ab 1,50€) und wenn man mehrere Bier bestellt, bekommt man oft ein paar Tapas gratis serviert. Das Leben der Einheimischen spielt sich

ebenfalls in Bars und auf den Straßen ab, man ist also immer in eine gemütliche Atmosphäre eingebettet.

Oviedo ist 2024 die Stadt der Gastronomie in Spanien, man kann also durchweg sehr gut essen. Klassische asturianische Gerichte sind zum Beispiel Cachopo, Fabada, Käseplatten aus verschiedenen Käsesorten und verschiedene Fischgerichte, die meist mit frittierten Kartoffeln serviert werden. Die Essenszeiten sind später als in Deutschland, wobei tagsüber meist Tapas gegessen werden und frühestens ab 21 Uhr und durchschnittlich um 22 Uhr zu Abend gegessen wird.

Neben Outdoor-Aktivitäten wie dem Camino del Norte, laufen im Parque Invierno oder wandern gibt es auch Indoor-Sportangebote wie Boulderhallen, Schwimmbäder und Fitnessstudios. Das ESN trifft sich wöchentlich für Basketball oder Volleyball, Schachturniere oder gemeinsames Surfen mit einer Surfschule in Gijón.

An Museen habe ich nur das Kunstmuseum besucht, das keinen Eintritt verlangt. In Gijón gibt es einen weitläufigen botanischen Garten, der im Frühling und Sommer wunderschön blüht. Es gibt ein Opernhaus und ein Konzerthaus, die regelmäßig die europäischen Standardopern und -konzerte aufführen. Die Studierenden des Conservatorium bieten öfter freie Auftritte an, um ihren musikalischen Fortschritt zu präsentieren und sich auf Prüfungen vorzubereiten. Dort stehen auch Räume mit Klavieren zur Verfügung, wenn man privat Klavier spielen möchte. Es gibt auch ein Uni-Orchester, wozu man allerdings sein eigenes Instrument mitbringen muss.

Vom Flughafen Oviedo gibt es günstige Inlandsflüge in die großen spanischen Städte wie Barcelona, Madrid, Sevilla. Wenn man den Norden mehr bereisen möchte, sind die Alsa Busse eine gute Möglichkeit. Das ESN organisiert regelmäßig Reisen in nahegelegene Wander- oder Küstengebiete.

Die Clubs rund um die Calle Mon füllen sich ab ein Uhr nachts und haben alle freien Eintritt und günstige Getränke. Die Musik beschränkt sich durchweg auf das von Spaniern und Italienern geliebte Reggaeton. Das ESN veranstaltet fast jede Woche Themenpartys, zu denen man sich entsprechend kleiden kann und wo die Clubs von den Erasmus-Studierenden geflutet werden. Es ist nicht unüblich, dass man um sechs Uhr morgens aus dem Club nach Hause kommt.

Der vom ESN organisierte „martes de tapas“ findet jeden Dienstag in verschiedenen Bars in Oviedo statt, während der „jueves de tapas“ jeden Donnerstag in Gijón stattfindet, um sowohl Studierenden in Gijón als auch Oviedo die Möglichkeit zu bieten, sich regelmäßig mit seinen Erasmus-Freunden zu treffen, ohne sich um die frühen Abfahrtszeiten der Busse unter der Woche Sorgen zu machen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Für Wg-Zimmer zahlt man zwischen 200€ und 350€, die Lebensmittelkosten sind ähnlich wie in Deutschland. Bei weiteren Kosten kommt es natürlich darauf an, wie oft man an ESN Aktivitäten und Reisen teilnimmt oder ob man private Reisen unternimmt. Im Durchschnitt habe ich ca. 500€ monatlich, ohne die Kosten für private Reisen, ausgegeben. Ich habe somit circa 100€ monatlich mehr ausgegeben, als ich von Erasmus erhalten habe.

Man kann überall mit Karte zahlen und ich habe mir vorher extra eine Visa-Card besorgt, weil es sein kann, dass EC-Karten nicht angenommen werden. Bargeld musste ich nie abheben.